



GOLDEN NEWS

Wasgehtab am GGS?!



IMPRESSUM Herausgeber: Schreibwerkstatt -AG des Goldberg
Gymnasiums, Schülerzeitung „Golden News. Wasgehtab am
GGS?!“ Frankenstraße 15, 71065 Sindelfingen Redaktionsteam: Jule
Lenz, Eduard Penner (Jugendleiter), Helia Zigheimat, Jaran Jaskolka
(Jugendleiter), Ela Ünlü, Julia Behrens, Silas Well

GOLDEN NEWS

Wasgehtab am GGS?

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe wünschen wir Euch ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2021!

Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien und freuen uns auf neue Begegnungen im nächsten Schulhalbjahr!

Viel Freude beim Lesen dieser Winterausgabe!

Eure Schülerzeitungsredaktion



Ein Frohes
Neues Jahr!

Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



Mit der Coronazeit gekommen, uns die Freude entronnen.

Witze

- Fragt die eine Ente die andere: „Glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?“
- Jana meint zu ihrer Omi: „Deine Flöte war das beste Geschenk dieses Jahr zu Weihnachten.“ „Wirklich?“, fragt die Oma erfreut. „Ja, weil mir die Mami mir immer drei Euro gibt, wenn ich aufhöre zu spielen.“
- Die Großmutter zum Enkel: „Du darfst dir zu Weihnachten ein gutes Buch wünschen“. Enkel: „Super, dann wünsch ich mir dein Sparbuch“.
- Liebes Christkind, ich war das ganze Jahr über total lieb! Okay, die meiste Zeit.... Naja, also hin und wieder.... Na gut, ich kaufs mir selbst....

- <https://www.google.com/imgres?imgurl=https://i.pinimg.com/474x/17/a6/81/17a681ee9eba7e65e53c1aa400619fac.jpg&imgrefurl=https://www.pinterest.de/pin/592223419726578445/&tbid=e6jhd0MgZFuspM&vet=1&docid=vl1tw6Maw27FMM&w=308&h=163&hl=de&source=sh/x/im>
- <https://witze.woxikon.de/weihnachtswitze/972-der-weihnachtsmann-ein-ehrlicher-politiker-und-ein-hart-arbeitender-lehrer-sehen-auf-der-strasse>
- https://www.google.de/search?q=Weihnachtswitze&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKewi46s6NmZvtAhXVoFwkHRpuAn4Q_AUoAXoECAkQAw&biw=1680&bih=939#imgrc=AsMUHNqUxG4IJM
- <https://www.google.com/imgres?imgurl=https://www.deinemutterwitze.com/images/weihnachtswitz.jpg&imgrefurl=https://www.deinemutterwitze.com/weihnachtswitze/&tbid=4R8gUExdrqM&vet=1&docid=YVloghp9AhpOXM&w=523&h=224&hl=de&source=sh/x/im>
- https://www.google.com/imgres?imgurl=https://witze.woxikon.de/image/971-fragt-die-eine-ente-die-andere-glaubst-du-an-ein-leben-nach-weihnachten.gif&imgrefurl=https://witze.woxikon.de/weihnachtswitze/971-fragt-die-eine-ente-die-andere-glaubst-du-an-ein-leben-nach-weihnachten&tbid=JDrC_DUmT0lpM&vet=1&docid=6Gmvy826K5BOm&w=640&h=340&hl=de&source=sh/x/im

Liebe Leserinnen, liebe Leser, letztes Jahr haben wir damit angefangen euch unsere Nachbarländer vorzustellen. Letztes Jahr hatten wir Belgien. Diese Ausgabe geht es um ein wohlhabendes Land: die Schweiz. Ich wusste vorher noch nicht so viel darüber, aber jetzt bin ich auf jeden Fall schlauer. Viel Spaß beim Lesen!

Die Schweiz von Julia Behrens

Die Schweiz ist ein demokratischer Staat in Mitteleuropa. Er grenzt im Norden an Deutschland, im Osten an Österreich und Liechtenstein, im Süden an Italien und im Westen an Frankreich. Sie ist ein sehr dicht besiedelter Staat Europas. Anders als in Deutschland gibt es dort keine Bundesländer, sondern Kantone. Davon gibt es 26 Stück. Außerdem haben die Schweizer für ihre gute Arbeit sehr hohes Ansehen von anderen Ländern. Schweizer haben einen sehr hohen Lebensstandard. Bekannt sind sie für ihre Banken und für ihre Goldreserven. Käse ist dort sehr beliebt, allein 450 Käsesorten stammen aus der Schweiz.



Steckbrief

Hauptstadt: Bern

Größe: 41.290 km²

Einwohnerzahl: 8,575 Mio.

Amtssprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch, Bündnerromanisch

Währung: Schweizer Franken, Schweizer Rappen

Staatsform: Demokratie

- Die Schweiz gilt als reiches Land. Auch sehr viele Schweizer sind reich; das gilt aber nicht für alle
- Die Schweiz hat das dichteste Eisenbahnnetz der Welt. Das gesamte ÖV- Netz ist 26379 km lang
- Mit Käse kennen sich die Schweizer aus. Ob geschmolzen oder nicht. Typische geschmolzene Spezialitäten sind Käsefondue und Raclette. Über 13,500 Tonnen Raclette-Käse haben die Schweizer 2015 gegessen
- Der Gotthard-Basistunnel (für Eisenbahnen) ist der längste Tunnel der Welt. Mit 57,1 km überragt er alle
- Die Schweizer haben sehr große Goldreserven. In den Tresoren des Landes bunkern 1040 Tonnen des begehrten Edelmetalls.
- Die Schweiz ist auch für gute Taschenmesser bekannt

Berühmte Städte in der Schweiz:

Zürich, Genf, Basel, Lausanne, Bern, Winterthur, Luzern, St. Gallen, Biel/Bienne

Ein
Wahrzeichen
der Stadt Bern
ist das Berner
Münster. Der
Grundstein vom
Berner Münster
wurde 1421
gelegt.



Essen und Trinken in der Schweiz:

- Die Schweizer Küche verbindet die deutsche, die französische und die norditalienische Küche
- Traditionelle Lebensmittel sind Kartoffeln, Schokolade und Käse
- Bekannte Käsesorten sind Emmentaler, Vacherin, Appenzeller und Berner Alpenkäse



Landestypische Gerichte

- Rösti
- Raclette
- Käsefondue
- Apfeltaschen
- Schweizer Wurstsalat
- Züricher Geschnetzeltes

Schweizer Landschaft

Die Schweiz ist zum größten Teil mit Wäldern und bedeckt und sehr hügelig, bekanntlich hat sie einen sehr großen Anteil an den Alpen. Es gibt auch einige sehr große Seen wie z.B. den Genfer See.

Weihnachten in der Schweiz

Weihnachten ist für die Schweiz ein kirchliches Familienfest. Bei den Schweizern läuft Weihnachten ähnlich wie bei uns ab. Es gibt einen Tannenbaum mit Kerzen (die meisten Schweizer verwenden keine elektrischen Kerzen), es gibt festliches Essen und Geschenke. Anders als bei uns gibt es eine Mitternachtsmesse oder einen Mitternachtsgottesdienst.



Die Schweiz wie man sie sich vorstellt:

Almen und im Hintergrund die schneebedeckten Gipfel

Quellen:

<https://www.myswizeland.com/de-de/planung/ueber-die-schweiz-brauchtum-und-tradition/typisches-aus-der-kueche>
<https://www.nexgen.ch/blog/weihnachten-in-der-schweiz>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Schweiz>
<https://www.watson.ch/schweiz/digital/3842929044-bei-diesen-13-dingen-macht-der-schweiz-niemand-etwas-vor-von-wegen-alles-kaese-kaesesorten.jpg> (1600×1180)
[flagge-schweiz001_1920x1080.jpg](https://www.wallpaper-gratis.eu/wallpaper/flagge-schweiz001_1920x1080.jpg) (1920×1080) (wallpaper-gratis.eu)
[csm_NDG_Alpen_Thinkstock_001_25c4c63cd9.jpg](https://www.dorint.com/stock-photo/csm_NDG_Alpen_Thinkstock_001_25c4c63cd9.jpg) (800×600) (dorint.com)
[landkarte_europa_schweiz_gross.jpg](https://www.goruma.de/landkarte-europa-schweiz-gross.jpg) (850×638) (goruma.de)

Merry Christmas allerseits

oder auch: Christmas is im Eimer

Udo Jürgens

When the snow falls wunderbar
and the children happy are,
when the Glatteis on the street
and we all a Glühwein need,
then you know, es ist soweit:
She is here, the Weihnachtszeit.

Every Parkhaus ist besetzt,
weil die people fahren jetzt,
all to Kaufhof, Mediamarkt,
kriegen nearly Herzinfarkt,
shopping hirnverbrannte things
and the Christmasglocke rings.

Merry Christmas, merry Christmas,
hear the music, see the lights,
frohe Weihnacht, frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...

Mother in the kitchen bakes
Schoko-, Nuss- and Mandelkeks,
Daddy in the Nebenraum
schmückt a Riesen-Weihnachtsbaum.
He is hanging auf the balls,
then he from the Leiter falls...

Finally the Kinderlein,
to the Zimmer kommen rein
and es sings the family
schauerlich: "Oh, Chistmastree!"
And the jeder in the house
is packing die Geschenke aus.

Merry Christmas, merry Christmas,
hear the music, see the lights,
frohe Weihnacht, frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...

Mama finds unter the Tanne
eine brandnew Teflon-Pfanne,
Papa gets a Schlips and Socken,
everybody does frohlocken.
President speaks in TV,
all around is Harmonie,
Bis mother in the kitchen runs,
im Ofen burns the Weihnachtsgans.

And so comes die Feuerwehr
with Tatü, tata daher
and they bring a long, long Schlauch,
and a long, long Leiter auch
and they schrei - "Wasser marsch!",
Christmas is - now im - ... Eimer.

Merry Christmas, merry Christmas,
hear the music, see the lights,
frohe Weihnacht, frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...

Der Vorlesewettbewerb von Ela Ünlü

Der Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels wird seit 1959 jährlich von der Stiftung Buchkultur als Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken und Schulen durchgeführt.

Die Gewinnerin vom letzten Jahr: Jonna Bürger

Um was geht es genau bei diesem Wettbewerb?

Der Lesewettbewerb ist ein Wettbewerb mit verschiedenen Phasen/Stufen, die man durchlaufen muss. Der jeweilige Gewinner der Stufe darf weiterziehen. Im Finale entscheidet sich der endgültige Gewinner.

Die Phasen sind:

- Klassen-Schulwettbewerb
- Kreisentscheid
- Stadt-Bezirksentscheid
- Landesentscheid
- Finale



Wer zieht vom GGS los in den Wettbewerb?

6A: Kaleb Ancheta, Ela Ünlü.

6B: Enia Kunze, Andreas Susic

6C: Iliana Tsaoussidou, Marita Hegele

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg 😊

Schreibwettbewerb

Vorab wollen wir allen danken, die am diesjährigen Schreibwettbewerb teilgenommen haben. Jana Mütze aus der 5c, Theresa Köhn aus der 5a und eine weitere Schülerin der 5a.

Es ging darum eine Geschichte von 1-3 Seiten zu schreiben in der es um das Thema Winter bzw. Weihnachten geht. Dazu hatten die Teilnehmer einen vorgegebenen Anfang bekommen der von unserer Redakteurin Jule Lenz geschrieben wurde. Dieser geht vom Anfang bis: ...ein perfekter Heiligmorgen.

Alle Teilnehmenden haben einen kleinen Preis erhalten

Jetzt könnt ihr euch die besten 2 Geschichten des Schreibwettbewerbs durchlesen.

Ein weihnachtlicher Gast

von Sophie Hohenwarter, Klasse 5a

Ich lehne meinen Kopf gegen die kühle Fensterscheibe und sehe zu, wie dicke, weiche, weiße Schneeflocken vom Himmel fallen und sich an der Scheibe auflösen. Wenn ich aus dem Fenster sehe, dann schweifen meine Gedanken oft ab, aber heute ist nicht der richtige Tag, um mich in meinen Erinnerungen zu verlieren. Im ganzen Haus duftet es nach dem Weihnachtessen, das meine Oma immer schon am Heiligmorgen zubereitet. Ich muss grinsen, als mein Blick den Weihnachtsbaum streift, den meine kleinen Geschwister dekoriert haben. Die Deko hängt völlig schief und passt farblich nicht zusammen, außerdem ist der Baum nur unten dekoriert, weil meine Geschwister trotz Stuhl oben nicht rankommen. Es ist warm und gemütlich und alles ist harmonisch. Ein perfekter Heiligmorgen. Als ich mich fast wieder in meinen Erinnerungen verliere, klingelt es an unserer Haustür. Sehr ungewöhnlich zu dieser frühen Stunde und dann auch noch an einem Heiligmorgen.

Meine kleinen Geschwister rennen stürmisch die Wendeltreppe hinunter, und reißen die Haustür auf. Ich selber stehe auch auf, von meinem Lieblingsplatz, dem Fensterbrett, und schaue um die Ecke Richtung Tür.

Da steht eine alte Frau in einem dicken Mantel und einer roten Mütze. Irgendwie kommt sie mir bekannt vor, aber ich weiß einfach nicht woher. Sie hat ein rundliches Gesicht mit einem strahlenden Lächeln, das vom rechten bis zum linken Ohr geht. Sie erinnert mich stark an Oma, wenn sie lacht. Genau in dieser Sekunde kommt auch Oma in weihnachtlicher Stimmung an die Tür, aber erstarrt, als sie die für mich fremde Frau erblickt. Da sagt Oma in einem strengen, für sie ganz ungewöhnlichen Ton: „Else, was machst du denn hier?“ „Heute ist Heiligabend und ich dachte mir, ich besuche meine kleine Schwester“, antwortet Else in einem sehr freundlichen Ton. Mit einem kurzen Kopfnicken fordert Oma sie auf hereinzukommen. Else folgt Oma in die Küche und setzt sich an den Esstisch. Ich nutze die Gelegenheit und beäuge sie aufmerksam. Ihre weißen Haare leuchten warm im Kerzenschein unseres Adventskranzes. Da stellt uns Oma mit einem gezwungenen Lächeln Else vor: „Kinder, das ist Else, meine große Schwester und eure Großtante.“ Sie wendet sich wieder dem Weihnachtsessen zu, und ich merke, dass Else etwas enttäuscht ist. Doch nur kurz, denn dann schaut sie uns an. Es wirkt zwar eher, als ob sie mich ansehen würde, aber sie spricht zu uns allen. Meine beiden Geschwister verziehen sich jedoch schnell wieder in ihr Kinderzimmer, doch ich bleibe bei ihr sitzen. Sie kommt mir sehr mystisch und besonders vor. Ich weiß nicht warum, aber ich fühle mich angezogen von ihrer Art. Sie ist ganz anders als Oma, aber ich kann noch nicht sagen, was anders an ihr ist.

Während ich meinen Gedanken nachhänge, kommt Else mit ihrem Gesicht näher und flüstert mit einer geheimnisvollen Stimme: „Liebe Antonia, wir müssen heute, wenn alle schlafen, auf dem Balkon reden. Nur du und ich.“ Ich nicke stumm, da ich nicht weiß, was ich antworten soll, und sehr überrascht bin. Den ganzen Tag kann ich an nichts anderes denken. Was will sie nur so heimlich mit mir besprechen. Und wieso gerade mit mir? Der Rest des Tages verläuft wie ein normaler Heiligabend, und mit Großtante Else schmeckt das Weihnachtsessen von Oma noch viel besser. Sie verbreitet durch ihre Anwesenheit eine besondere weihnachtliche Stimmung. Oma und Großtante Else verstehen sich immer besser und erzählen unter dem Weihnachtsbaum viele Geschichten aus ihren Kindertagen, die Zwillinge schlafen bei den Geschichten ein und Mama und Papa tragen sie ins Bett. Da verziehe ich mich auch schnell in mein Zimmer, in der Hoffnung, dass nun alle schnell ins Bett gehen und ich endlich erfahre, was mir Großtante Else so heimlich zu erzählen hat. Mit Erfolg. Kurz darauf gehen auch die Erwachsenen schlafen, Großtante Else geht ins Gästezimmer, doch ich weiß, dass sie nicht schlafen gehen wird. Ich hoffe es zumindest, dass sie unsere Verabredung nicht vergessen hat. Als ich schon fast am Einschlafen bin, höre ich das Knarren der Balkontür, die Papa immer vergisst zu reparieren, aber in diesem Moment finde ich das sehr gut so. Ich ziehe mir meinen Mantel über, schleiche leise aus meinem Zimmer und mache mich auch auf den Weg zum Balkon. Dort wartet Großtante Else. Sie trägt wieder ihren roten Mantel. Ich setze mich zu ihr auf die bequeme Bank, die vor allem jetzt im Mondschein und mit der weihnachtlichen Balkonbeleuchtung so gemütlich wirkt. Endlich fängt Else an zu reden: „Hast du noch den Glauben an den Weihnachtsmann?“ Ich schüttele den Kopf und finde die Frage sehr merkwürdig. „Wer glaubt mit 13 noch an den Weihnachtsmann?“, rutscht es mir heraus.

Ich halte mir schnell die Hand vor meinen Mund, da es mir nun peinlich ist. Else schmunzelt: „Dann erzähle ich dir nun eine Geschichte. Als ich 13 war, vertraute mir meine Großtante ein Familiengeheimnis an. Und nun ist es an der Zeit, dass ich dieses an dich weitergebe.“ Ich halte den Atem an und will unbedingt wissen, was sie damit meint. Langsam spricht Else weiter: „ Was ich dir jetzt erzähle, darfst du niemanden verraten. Nicht einmal deiner Oma.“ Ich nickte stumm. „Bei uns in der Familie wird ein Geheimnis bewahrt. Ich bin die Weihnachtsfrau und lebe am Nordpol“, sagte Else leise. Ich fing laut an zu lachen, halte mir aber schnell die Hände vor meinen Mund, da ich ja niemanden wecken will. Else antwortet ernst: „Das ist wahr, auch wenn du es nicht glauben kannst. Meine Großtante hatte mir damals etwas geschenkt, das will ich jetzt an dich weitergeben. Ich schenke dir das magische Weihnachtsbuch.“ Else übergibt mir ein altes schweres Buch mit einem roten Einband und goldener Schrift. Sie redet weiter „Mit diesem Buch wirst du viele spannende Abenteuer in der Adventszeit erleben, so wie ich sie auch erleben durfte und mit 21 Jahren darfst du dann entscheiden, ob du die wundervolle Aufgabe, die Weihnachtsfrau zu werden, annehmen möchtest oder auch nicht. Es hat auch eine Schattenseite. Du musst für diese Aufgabe deine Familie verlassen. Das ist auch der Grund, wieso deine Oma und ich uns so lange nicht gesehen hatten und sie daher heute etwas erstaunt war, mich nach so vielen Jahren wiederzusehen. Das hat mir die ganzen Jahre wirklich leid getan, aber ich konnte einfach nicht anders.“ Ich kann die ganzen Informationen gar nicht auf die Schnelle Verarbeiten. Wie, Else ist die Weihnachtsfrau? Und ich soll das auch werden, wenn ich dann 21 Jahre alt bin? Und was ist das nur für ein magisches Buch? Träume ich gerade? Ich überlege, ob ich mich kneifen soll, weil ich das alles nicht glauben kann.

Else verabschiedet sich mit einer Umarmung. Sie geht schlafen und überlässt mich alleine mit meinen Gedanken. Mir schwirrt einfach soviel im Kopf herum. Soll ich das Buch öffnen? Etwas bange ist mir doch, da ich keine Anweisung bekommen habe und auch nicht weiß, was passieren wird. Soll ich lieber warten oder soll ich es am besten wieder zurückgeben. Ich gehe leise wieder zurück ins Zimmer und versuche zu schlafen, aber ich habe immer mehr den Drang das Buch zu öffnen. Ich öffne das Buch und ab diesem Moment startet mein Abenteuer und es gibt kein zurück mehr...



Glück im Unglück

von Philippa Brunner, Klasse 5a



Ich lehne meinen Kopf gegen die kühle Fensterscheibe und sehe zu, wie dicke weiße Schneeflocken vom Himmel fallen und sich an der Scheibe auflösen.

Wenn ich aus dem Fenster sehe, dann schweifen meine Gedanken oft ab, aber heute ist nicht der richtige Tag, um mich in meinen Erinnerungen zu verlieren. Im ganzen Haus duftet es nach dem Weihnachtsessen, das meine Oma immer schon am Heiligmorgen zubereitet. Ich muss grinsen, als mein Blick den Weihnachtsbaum streift, den meine kleinen Geschwister dekoriert haben. Die Deko hängt völlig schief und passt farblich nicht zusammen, außerdem ist der Baum nur unten dekoriert, weil meine Geschwister trotz Stuhl oben nicht rankommen. Es ist warm und gemütlich und alles ist harmonisch. Ein perfekter Heiligmorgen.

Schnell ziehe ich mich an, denn bis jetzt war ich immer noch in meinem Schlafanzug. Ich bin schon so gespannt auf das Weihnachtsfest. Meine Geschwister rennen, springen und zappeln durch das ganze Haus, weil sie es nicht mehr bis heute Abend aushalten können.

Gegen Mittag kommen endlich auch meine Oma und mein Opa, sowie meine Tanten. Nun ist es nicht mehr so langweilig, denn meine Großeltern haben einen Hund namens Bello. Meine kleinen Geschwister und ich gehen mit ihm in den Garten und machen mit dem frisch gefallenen Schnee eine Schneeballschlacht. Zum Glück vergeht die Zeit schneller, wenn man Spaß hat. Nur leider sind wir am Ende alle voll mit Schnee und müssen uns erst mal in trockene, schicke Sachen schmeißen. Wir zünden die Kerzen am Tannenbaum an und singen ein paar schöne Lieder. Meine Großfamilie und ich sind so in unserem Element, dass wir die Zeit ganz vergessen. Denn plötzlich ruft meine Mutter: „Oh nein. Es ist schon fünf vor vier! Um vier beginnt der Gottesdienst.“ Das heißt Beeilung. Bello muss leider zuhause bleiben, denn in der Kirche sind keine Hunde erlaubt. Schnell packen wir unsere Sachen zusammen und flitzen aus dem Haus. Zum Glück ist die Kirche bei uns um die Ecke.

Bello wimmert, er hasst es, alleine zu sein, doch irgendwann ist er zu müde und legt sich erschöpft auf die Couch. Er träumt von einem großen Hundeknochen, den er zu Weihnachten hoffentlich bekommt. Er malt sich alles ganz genau aus. Doch auf einmal erweckt ihn ein furchtbarer Gestank. Bello blinzelt mit seinen Glubschaugen und da sieht er es: Der Tannenbaum ist kein Tannenbaum mehr. Er besteht nur noch aus einem kleinen restlichen Stummel, der in lichterlohen Flammen steht. Wie vom Blitz erschlagen springt der kleine Hund auf. Die anderen haben vergessen die Kerzen auf dem Baum aus zu pusten, jetzt brennt der Baum ab und die schönen Christbaumkugeln sind nur noch Scherben. Der schlaue Hund weiß sich aber in der Situation zu helfen. Lautstark fängt er an zu bellen. Er denkt sich: „Hoffentlich erhört mich jemand. Derjenige wird mir hoffentlich helfen.“

Glücklicherweise ist der Gottesdienst schon nach einer Stunde aus und unsere Familie läuft nach Hause. Gerade biegen wir in die Straße ein, als alle erstarren. Über unserem Haus sind große Rauchwolken und wir hören lautes Kläffen. Zuallererst finde ich meine Sprache wieder: „Oh! Nein! Wir haben vergessen die Kerzen auszumachen.“ So schnell wie wir können, laufen wir zum Haus. Mama schließt zügig die Tür auf, im selben Moment kommt Bello wie der Blitz angerannt. Ich folge ihm ins Haus und da seh ich es: Der Tannenbaum ist nur noch ein brennender Haufen, überall liegen Scherben auf dem Boden und es riecht sehr stark nach Feuer. Mein Papa reagiert schnell und ruft die Feuerwehr. Sie ist nach ein paar Minuten da und löscht das Feuer. Glücklicherweise ist nur der Boden ein bisschen angebrannt und wir können Weihnachten zuhause feiern. Es ist ein fröhliches Fest und wir feiern bis in die späte Nacht. Es wurde von Bello gerettet deswegen nennen wir ihn von nun auch: „Den Weihnachtsretter.“

Zum Schluss wollen wir noch einmal allen danken, die dieses Projekt der Schülerzeitung möglich machen und Korrekturlesen.

Danke an: Herr Nagel, Frau Eberle, Jule Lenz und Frau Jaskolka

GOLDEN NEWS

Was geht ab am GGS?



**Du möchtest in der Schülerzeitungs-AG mitmachen?
Wir treffen uns jeden Dienstag in der 7.Stunde im Raum NU3.**



Julia Behrens

Ela Ünlü

Helia Zigheimat

Jule Lenz

Eduard Penner

Jaran Jaskolka